

- DEUTSCHE LYRIK DES MITTELALTERS

Auswahl und Übersetzung

von Max Wehrli

Mit 36 Abbildungen aus der Manessischen

Liederhandschrift

Zweite, durchgesehene Auflage

MANESSE VERLAG

VERZEICHNIS DER ÜBERTRAGUNGEN

Die Zahlen bedeuten die Nummern der Gedichte

Ach, es war mir lang	108
Ach Herzelieb, ach Herzeleid	113
Aller Güte Fluß mit voller Flut in Gnadenströmen ..	143
Alles; was den Sommer durch in Freuden war.	121
Als die Luft mit Sonnenfeuer.	124
Auf zwei Wege bin ich zugeritten.	115
Ave, du lichte Maris Stella.	3
Ave Maria, du Rose ohn alle Dornen.	164
Christus ist auferstanden.	156
Da ich im Sommer Reu und Klage zu tragen hatte ..	65
Da sie mich nicht belohnen will.	127
Daß die Mildten so frühe sterben.	150
Daß ich von der Edlen schied.	44
Der Blumen Sprießen, des Laubs Hervordrängen.. ..	73
Der Heldenliebe Klage .. „	74
Der Kraft der Liebe über aller Liebe	142
Der Mensch, der einmal	161
'Die Linde ist nun wieder jahrlang licht und kahl.. ..	13
Die schönste aller -Frauen, die ist noch ein Mäd- chen ».. i.	14
Die verzagt an allen guten Dingen sind. „	96
Die wunderbar geschaffne Frau.	88
Die Wurzeln im Walde.	33
... die Zeit (des Blühens) ist da	6
'Du bist mein, ich bin dein.	10

Du sollst lieben das Nichts.	160
Du Süße, Wahre Liebe;.	98
'Ei Gretli, Gret.lieb Gretleiii.	133
Eine Frau sprach: 'Mein Falke ist mir entfliegen'	114
Einst, da wir Kinder waren.	139
Ei, wie christlich der Papst nun lacht.	83
Er ist gewaltig find stark.	34
'Es blüht der Wald herrlich'	8
Es kommt ein Schiff, geladen ;	168
Es ritt Bovo durch den grünen Wald »	5
Es schritt an einem Tag, "da unser Herr geboren ward	79
Es stand eine Frau allein.	29
Es ziemt wohl Helden, nach Leid frohen Muts zu sein ,	37
Es zog ein Büttner.	122
Frau, du schöne, nun komm mit mir.	21
Frauen und Falken, die lassen sich leicht zähmen	19
Frau Welt, Ihr sollt dem Wirte sagen.	97
Freu dich, du irdisches Geschöpf.	130
Freut euch, alt und jung.	118
Gesegnet möge ich mich heut erheben.	76
'Gibt's nichts Schönes mehr'.	125
Glück - das steigt unheimlich auf und ab.	137
Gott grüße meines Herzens Hausherrn.	154
Gott hat es mir Armem zuleide getan.	49
Gott sende ihnen Sinn.. •. . . . ;	46
Gregoriüs; Papst, geistlicher Vater.	138
Großes Wunder ist uns widerfahren ;	141
Hätt ich einen Knecht, der etwa seine Herrin besingen •	
r; würde ;	146
Herrin, ich war gerne fröhlich. ;	104
Herr und Kaiser, seid willkommen •.	82

Herzgeliebte kleine Herrin	92
'Horch, Frau, und hör des Hornes Schall	13*2

Ich bin auf einer Fahrt, von der mich nichts abhalten kann ..&	140
Ich fand sie unbewacht	55
Ich fragte einen Wächter, ob es Tag sei	117
Ich freue mich der vielen roten Blumen	ioi
Ich glaube, niemand lebt, der über meinen Kummer weint .. ;	59
Ich grüße mit Gesang die Liebliche.	39
Ich habe für Gott das Kreuz genommen	53
Ich habe mich umgesehn von der Seine bis zur Mur .. •	81
Ich hab mein Lehen - alle Welt! -, ich hab mein Lehen •	8 5
Ich hab mir auserkoren	166
Ich hörte auf der Heide	56
Ich klage nicht über Blumen oder den Klee.	126
Ich sah Boten des Sommers: das waren Blumen so rot	25
Ich saß auf einem Steine.	78
Ich spür einen Wind aus kühlem Tau	131
'Ich stand gestern abend spät auf der Zinne.	15
Ich und eine Frau, wir haben.	54
'Ich wache für eines Ritters Leben.	103
Ich will das Trauern sein lassen.!	* 9
Ich ziehe mit eurer Gunst, Herren und Verwandte :. ..	66
'Ich zog mir einen Falken länger als ein Jahr.	18
Ihr reinen Frauen, edlen Männer.	ioo
Ihr sollt mich willkommen heißen i	89
Im Winter hää ich einsam gelegen. :	26
In dem Beginn.	163
In einer Fronfasten begann der Glarner Not.	136
In Gottes Namen ziehen wir.	157

Kein Liebender soll bei mir irgendeinen Rat suchen ..	68
'Klägliche Not -. k.	109

Könnte mein Herz mir ganz zerspringen	112
Könnt ihr schauen, welche Wunder.	91
'Lieber Bote, mach es nun so.	67
Mancher begrüßt mich so.	64
Man erzählt sich am Hofe	32
Man sagt, jnir immer von Tegernsee	86
Man soll die jungen Hunde auf den Bären lassen	36
Mein Herz und mein Leib wollen sich trennen	43
Mir ist geschehn wie einem kleinen Kind	58
Mir ist jederzeit, als ob im Flug ich dahinfahre.._____	50
'Mir scheint nichts so gut und so des Lobes wert	12
'Mir wählten meine Augen einen jugendlichen Freund	23
Mit Singen hofft ich meine Sorgen zu lindern.	48
Mittags tut der Schlaf im Sommer wohl	129
'Nach liebem Freunde halte ich manchen Abend Aus- schau	75
Nachtigall, sing mit Kunst ein Lied.	102
'Nehmt, Herrin, diesen Kranz'	93
Niemand hat auf Erden je so verborgene Klause ge- sehen.	151
'Nu huß!' rief der Michel von Wolkenstein.	135
Nun bitten wir den Heiligen Geist	155
Ob alle Welt mein wäre	11
Oben auf der Linde, da sang ein feines Vögelchen	27
O du brennender Berg, o du auserlesene Sonne	159
Oh, auf die Erde.	2
O süße, sanfte Töterin .._____	61
O weh, daß Weisheit nicht noch Jugend .., ---- ..>.	77
O weh dir, Armut! Du nimmst dem Mann	35
O weh, soll mir' denn nie mehr	-63
>O weh, wohin sind alle meine Jahre verschwunden ..	99

'Reitest du nun von hinnen, du von allen liebster Mann	40
Schaut mein Haar an	120
Schau, welche Lust sich offenbart im Land der Ehren	167
'Schläfst du, mein schöner Liebster	28
Schmerzende Blicke und mächtiger Kummer	57
'Seine Klauen haben durch die Wolken geschlagen	72
Sie darf mir nicht vorwerfen	42
Sie hat mich verwundet mitten durch meine Seele	62
'Sie sagen, der Sommer sei da	70
Sie sprach (zum Boten): 'Sag ihm von mir, aus meinem treuen Herzen	4
'Sing, goldnes Hühnchen, ich gebe dir Weizen'	119
Sing ich den Leuten meine Lieder	145
Sohn, du bist Sohn, Sohn Erbkind	153
So stand ich gestern abend spät vor deinem Bette	16
Tau mit Fülle wieder trieft ; ..	147
Tristan mußte unfreiwillig ; ..	45
Tritt weg, laß den Wind mich anwehn	106
'Um einer Frau willen bin ich in fremdes Land ge- ritten.. .. . ; ..	22
Uns hat der Winter überall Schaden gebracht	95
'Unter der Linde	94
Veilchenhafte Blütenkunst	152
Vergangen ist meines Herzens Weh	134
Vogt von Rom, König von Apulien, laßt Euch er- barmen	84
Von den Eiben wird berückt so mancher Mann	60
Von Köln hochwürdiger Bischof, freut Euch nach Verdienst	87
Von nun an ist die grüne Linde ledig	148

Wacht auf! es naht uns der Tag.. .. .	8ö
Wäre alle Welt mein.	162
Wäre Christi Lohn nicht so süß	51
'Was hier herumgeht.	7
'Was hilft dem Trauern, das die Frau nach ihrem lieben freunde hat.	30
Was ich Neues zu verkünden habe	69
Was ist das Helle, das da späht hervor.	107
Weh dir, Regimar von Zweter	144
'Wehe den Aufpassern! die haben mir nichts Gutes zu- <" gedacht.	24'
Wehe, wie hat mich Minne verraten.	41
Weh und immer Wehe!	116
Weine, Herz, weint, Augen.	165
'Wenn ich allein steh in meinem Hemde	17
Wenn ich scheine, so mußst du leuchten	158
Wenn irgend es zum Tage geht.	71
Wer den Wolf nach Hause lädt, hat seinen Schaden davon ;;... .. .	38
Werde laut, helle Stimme, daß dich die Unruhigen hören	1
Wer mir schadet bei meiner Herrin.	47
Wer sich nach Freude sehnt.	105
Wie der dunkle Stern sich verbirgt.	20
'Wie die Liebe anhebt, weiß ich wohl. ;.	52
Wie möchte mein Herz je recht verständig wer- den	31
Wir wollen den Winter in der Stube feiern. •	123
Wohl ihm, der nun beizen darf.	128
- Wohl mir der Stunde, da ich ihr begegnete.	90
Wohl mir der Stunde, von rotem Munde mir Glück widerfuhr ./.' .. .	iii
Wohl mir heute Und immerfort, ich hab eine Frau ge- sehen .. .	iiio
Wo immer der Tag erscheint zwei Leuten •	149